Deutscher Bundestag
1. Wahlperiode
1949

Drucksache Nr. 2772

Der Bundesminister der Finanzen
II C BLG 1472 - 12/51

Bonn, den 29. Oktober 1951

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

**Betr.: Anfrage Nr. 199 der Fraktion der FDP
Besatzungsbauten
- Nr. 2361 der Drucksachen -**

Die Anfrage der Fraktion der FDP beantworte ich wie folgt:

Zu 1. Die Kostenvoranschläge wurden bei folgenden Bauvorhaben der Besatzungsmächte überschritten:

1. Schloß Birlinghoven	um	168 174,10 DM
2. Margarethenhof (Hotel)	um	174 599,50 DM
3. Schwimmbad Bad Godesberg	um	21 044,95 DM
4. Frankenweg 54, Bad Honnef (Polizeimesse)	um	12 043,01 DM
5. Feuerschlößchen, Bad Honnef (Schule)	um	4 888,12 DM
6. Luisenstraße 50, 54, 58, Bad Godesberg, (englische Messe amerikanisches Hotel und französisches Lazarett)	um	12 835,08 DM
7. Beethovenstraße 27/29, Bad Godesberg, (Messe)	um	34 976,75 DM
8. Jahnstraße 47/49 Bad Godesberg (Parkplatz)	um	103,81 DM
9. Poppelsdorfer Allee 73, Bonn	um	194,06 DM
10. Kurfürstenstraße 10 Bad Godesberg (Pferdestall und Reithalle)	um	8 729,75 DM
11. Hotel Dell, Bad Honnef	um	4 042,07 DM
	Summe:	441 631,20 DM

Die Überschreitungen der Kostenvoranschläge sind insbesondere auf folgende Ursachen zurückführen:

a) Auf Anordnung der Besatzungsmächte mußten die Kostenvoranschläge in aller Eile aufgestellt werden. Daher war es in vielen Fällen nicht möglich, genaue Vermessungen usw. vorzunehmen. Es war ferner nicht gestattet, in den Kostenvoranschlägen Positionen für nichtvorherzusehende Arbeiten aufzunehmen.

Druck: Peter Meier, Buisdorf-Siegburg
Allein-Vertrieb Dr. Hans Heger, Andernach, Breite Straße 20
und Wiesbaden, Nietzschestr 1

b) Während der Umbauarbeiten machten sich viele Schäden bemerkbar, die bei der Aufstellung der Kostenvoranschläge nicht bekannt sein konnten, aber unter allen Umständen beseitigt werden mußten. So wurde beispielsweise festgestellt, daß Balkenköpfe und Fachwerkwände verfault waren. In vielen Fällen waren die Leitungen für Be- und Entwässerung schadhaft. Rohrleitungen mit Rostschäden, die im Mauerwerk lagen, mußten erneuert werden; ebenso Heizungsanlagen, die starke Korrosionsschäden zeigten und schadhafte sanitäre Anlagen. Überalterte und nicht mehr betriebssichere elektrische Anlagen mußten neu installiert werden. Auch Dächer konnten nur durch Neudeckung instandgesetzt werden.

c) Infolge der kurzfristigen Terminstellung erhöhten sich die Baukosten wesentlich. Durch die Einschaltung von Nachtschichten wurde die Zahlung von Lohnzuschlägen notwendig, außerdem traten durch die Baustellenbeleuchtung Mehrkosten ein.

d) Da sich die Bauzeit auch über das Winterhalbjahr erstreckte, war für die Trockenheizung die Beschaffung von Koks notwendig.

e) Eine wesentliche Erhöhung erfuhren die Baukosten schließlich auch durch Umdispositionen und Sonderwünsche der Besatzungsmächte.

Zu 2. Nach äußerst schwierigen und langwierigen Verhandlungen hat die britische Besatzungsmacht die Rechtmäßigkeit der Überschreitung der Kostenvoranschläge anerkannt und die erforderlichen Zahlungsdokumente ausgestellt.

Das Finanzneubauamt Bonn hat sofort nach dem Empfang der Zahlungsdokumente die Oberfinanzkasse in Köln angewiesen, den Betrag von 441 631,20 DM an die an den Bauvorhaben beteiligten Firmen auszuzahlen, so daß sich eine Bevorschußung schon aus diesem Grunde erübrigt.

Schäffer